

Zusammenfassung

Physische und personelle Ressourcen von Gesundheitssystem sind für die Erbringung von Gesundheitsleistungen unerlässlich. Die COVID-19-Pandemie hat diese in den Mittelpunkt der Diskussion zu Resilienz und Leistungsfähigkeit von Gesundheitssystemen gerückt. Gleichzeitig hat sie lang bestehende Defizite in Verteilung und Management von Gesundheitsressourcen aufgedeckt und das Potenzial innovativer Ansätze aufgezeigt. Es werden drei übergreifenden Ziele verfolgt: erstens, eine Beschreibung der Unterschiede der Verteilung von Gesundheitsfachkräften; zweitens, das Aufzeigen von Herausforderungen und Chancen, die sich aus Ungleichverteilung und Skill Mismatch von Gesundheitspersonal, aber auch aus aktuellen Herausforderungen ergeben; und, drittens eine Bewertung der Mobilisierung von Gesundheitsressourcen während der ersten Welle der COVID-19-Pandemie. Die Forschungsarbeit stützt sich auf länderübergreifende Vergleiche und Fallstudien und kombiniert systematische Literaturrecherche, deskriptive Datenanalyse und qualitative Interviews. Vor dem Hintergrund einer rasch alternden Bevölkerung ist die Erbringung von Primärversorgung einem ständigen Wandel unterworfen. Die Verteilung und Dichte von Gesundheitspersonal in Bezug auf fachliche Zusammensetzung und geografische Lage spielt bei dieser Neuorganisation der Versorgung eine zunehmend wichtige Rolle. Die deskriptive Trendanalyse zu Gesundheitspersonal zeigt große geographische Ungleichheiten in der Verteilung zwischen und innerhalb der europäischen Länder, wobei Letztere besonders ausgeprägt sind. Die fachliche Zusammensetzung und die geografische Verteilung haben auch Auswirkungen auf neue Versorgungsmodelle wie auf migrantischen Pflegekräften beruhende Pflegemodelle und Skill-Mix Innovationen, sprich Aufgabenerweiterungen von Pflegefachkräften und Apothekern. Letztere zeigen einen positiven Effekt auf die Gesundheit von chronischen Patienten (verbesserte Einhaltung von Medikamenteneinnahme, Blutzuckerspiegel, Blutdruckkontrolle). Die Dissertation schließt mit einer Analyse der Strategien der europäischen Länder zur Ausweitung von Ressourcen und einem Vergleich der Aufstockung von Intensivpflegekapazitäten während der ersten Welle mit der Auslastung intensivpflichtiger COVID-19 PatientInnen während der ersten Welle der COVID-19-Pandemie.

Abstract

Human and physical resources of health systems are essential for the delivery of health services. The COVID-19 pandemic has brought them in the focus for resilience and performance of health systems. At the same time, it revealed many long-persisting shortcomings in the distribution and management of health system resources but also presented an opportunity to show the potential of innovative approaches in their use. The research follows three overarching aims; first, to describe disparities of cross-national and regional distribution of health professionals in Europe; second, to depict challenges and opportunities that result from maldistribution and skill-mismatch but also current challenges; and third, to assess the availability and mobilization of health resources during the first wave of the COVID-19 pandemic. It is based on cross-national comparisons and in-depth case studies and combines systematic literature research, descriptive data analysis and qualitative interviews. The distribution of health professionals in terms of qualifications and geographic location plays an increasingly important role for this reorganization of care. The descriptive trend analysis of health professionals found large differences in the supply of health professionals across countries in Europe, with differences being especially pronounced at regional level. The skill-mix and distribution also have ramifications for new care models such as migrant care arrangements and skill-mix innovations, such as advanced practice roles of nurses and pharmacists. The latter show to be effective in terms of health outcomes (improved medication adherence, blood glucose levels, blood pressure control). The dissertation concludes with an analysis of European countries' strategies to mobilize human and physical resources and a comparison of surge capacity in intensive care with COVID-19-necessitated admissions during the first wave of the COVID-19 pandemic.